



Festschrift

SC ALSTERTAL-LANGENHORN

1909 - 2009

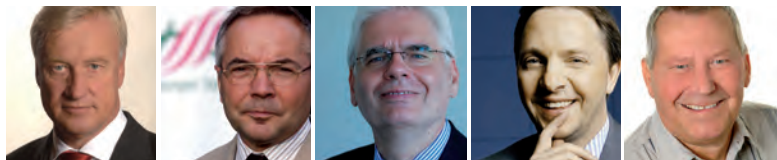


***100 bewegte Jahre –
das feiern wir!***

Inhalt

04 SCHÖNE GRÜSSE

5 Hamburger richten ihre Grußworte aus



06 BEWEGTE ZEITEN – VON ANFANG AN

Stammbaum und historische Entwicklung des SC Alstertal-Langenhorn: Von der Gründung über Fusionen bis zum heutigen Stand

26 100 JAHRE AUF EINEN BLICK

Eine kompakte Übersicht der wichtigsten Daten zur Vereinsgeschichte und zur Mitgliederentwicklung

28 MEISTERLICH

Die beeindruckende Liste der Titelträger mit sportlichen Wurzeln beim SC Alstertal-Langenhorn und weitere Ehrungen

33 VERANTWORTUNG

Liste der Vereinsvorsitzenden

34 FÖRDERUNG

Dank an unsere Sponsoren und Anzeigenkunden

36 ORGANISATION

Der Verein – Anschriften, Geschäftszeiten, Ansprechpartner, Sparten, Abteilungen

36 IMPRESSUM



OLE VON BEUST
HAMBURGS ERSTER BÜRGERMEISTER

Grußwort des Ersten Bürgermeisters

Dem SC Alstertal-Langenhorn möchte ich im Namen des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg unsere herzlichsten Glückwünsche zu diesem besonderen Jubiläum des 100jährigen Bestehens aussprechen.

Unsere Stadt ist reich an Sportvereinen, aber der SC Alstertal-Langenhorn profiliert sich besonders aufgrund der Qualität seines Wesens: Sein Kern ist heute wie im Jahre 1909 eine unverändert sympathische, sagen wir menschliche Seite, also die traditionelle Freude der Hamburgerinnen und Hamburger an einem lebendigen Vereinsleben mit Geselligkeit und Gemeinschaft. Dazu kommt eine Angebotspalette, die in diesen 100 Jahren eine enorme Vielfalt entwickelt hat und weit über das Traditionelle wie Fußball oder Leichtathletik hinausgeht: Von A wie Aerobic bis V wie Volleyball, dazwischen Sparten wie Biorecreation, Ju-Jutsu oder Kreativer Kindertanz sowie Bildungs- und Kulturangebote von Aquarellmalen über Italienischkurse bis zu Tanztheater und Reisen zeigen, dass dieser

Verein es versteht, seinen Mitgliedern mit großer Phantasie und einer feinen Stimmung für die Bedürfnisse der Zeit entgegenzugehen.

In einem der schönsten Romane des 20. Jahrhunderts sagt „Der Leopard“ von di Lampedusa: „Die Dinge müssen sich verändern, damit sie so bleiben können, wie sie sind.“ Das ist eigentlich auch eine gute Devise für unsere Hamburger Sportvereine, die der SCALA in beeindruckender Weise lebt – und ich denke, der Erfolg gibt dem SC Alstertal-Langenhorn Recht!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen viel Freude beim Feiern des 100. Geburtstages und alles Gute für die kommenden Jahre!



GÜNTHER PLOSS
PRÄSIDENT
HAMBURGER SPORTBUND E.V.

Sehr geehrte Sportfreundinnen, sehr geehrte Sportfreunde,

in Namen des Hamburger Sportbundes gratuliere ich allen Mitgliedern des SC Alstertal-Langenhorn zum 100-jährigen Jubiläum.

Eigentlich müsste ich zwei Vereinen, dem TuS Alstertal und dem SC Langenhorn danken, die auf eine lange und bewegte Geschichte zurückblicken. Dabei haben sie immer neue Herausforderungen angenommen und den Wandel aktiv betrieben. Am 1. Juli 2002 sprach man dann von einer Elefantenhochzeit, als beide Vereine zum SC Alstertal-Langenhorn zusammenschmolzen.

Fusionen haben in der Geschichte des Hamburger Sports Tradition. Sie müssen sich daran messen lassen, ein umfangreiches wie attraktives und bezahlbares Sportangebot aufrechterhalten zu können.

Ihr Verein gehört zu den zehn größten in Hamburg und ich möchte gern bestätigen, dass durch die Bündelung von Kompetenzen und Kapazitäten eine neue, starke Gemeinschaft entstanden ist, von denen beide Seiten profitieren. Wir vom Hamburger Sportbund unterstützen Sie und bieten unsere Hilfe an, damit die Vereine die Rahmenbedingungen bekommen, die sie für ihre tägliche Arbeit. Ich möchte Ihnen herzlich dafür danken, dass Sie mit Ihrem Engagement viele Dinge für Ihren Verein bewegt haben.

Dem Vorstand, allen Sportlerinnen und Sportlern sowie den ehrenamtlichen Heferinnen und Helfern wünsche ich auch für die Zukunft viel Erfolg.

Günther Ploß



WOLFGANG KOPITZSCH
BEZIRKSAMTSLEITER HAMBURG-NORD

100 Jahre sportliche Aktivitäten in Hamburg-Nord

Eine bemerkenswerte Leistung für die Stadt und für unsere Stadtteile, vor allem für Langenhorn und Fuhlsbüttel.

Als am 1. Juli 2002 die Vereine TuS Alstertal und SC Langenhorn fusionierten, konnten beide bereits auf eine lange Geschichte und Tradition zurückblicken. Mit ihrer Gründung – fast zeitgleich – im September 1909, also zu „Kaisers Zeiten“, begann ein erfolgreicher Weg beider Vereine.

Seit dem Umzug meiner Familie nach Hamburg im Herbst 1956, damals war ich sieben Jahre alt, haben mich beide Vereine begleitet. Das „A“ für den TuS Alstertal sah man auf vielen Trikots auch meiner Mitschülerinnen und Mitschüler, vor allem der aus Fuhlsbüttel.

Leichtathletik und Handball waren – auch national und international – ein ganz besonderes Markenzeichen des „TuS“. Als Fußballfan (mein erstes Spiel sah ich 1958 live bei Sperber am Heubergredder) war ich natürlich oft Gast auf der herrlichen Anlage an der Siemershöf, gerade auch zu den Zeiten, in der SC Langenhorn über Jahre zur Spitze des Hamburger Amateurfußballs gehörte.

Die heutige Bilanz von SCALA – nach meiner Ansicht ein toller Name für einen so modernen und aktiven Sportverein, der natürlich für uns heute deutlich mehr ist als Verein, nämlich auch ein aktiver und kreativer Träger moderner Stadtteil- und Sozialarbeit im besten Sinne des Wortes – ist beeindruckend. SCALA ist mit fast 7.400 Mitgliedern der größte Sportverein des Bezirkes und steht an siebter Stelle aller Sportvereine in Hamburg.

Ohne das vorbildliche Engagement der Mitglieder und der Leitungskräfte wäre dies sicherlich nicht möglich, dafür danke ich Ihnen im Namen der Bürgerinnen und Bürger ganz herzlich und wünsche Ihnen für die nächsten – mindestens – 100 Jahre alles Gute und bleiben Sie auch mit „100“ so jung, wie Sie jetzt sind!

Mit den besten Grüßen

Wolfgang Kopitzsch



OLLI DITTRICH
PROMINENTER EHEMAHLIGER

Mein Verein

Ich halte ein Mannschaftsfoto in den Händen. Eine muntere Bande. Blaue Trikots, weißer Kragen und Revers, durch das ein ebenso weißes Band gezogen und mit Schleife gebunden ist. Dazu blaue Hosen, blau-weiße Ringelstutzen, das große „A“ im weißen Kreis auf der linken Brustseite. Ich weiß es wie heute: Mutter näht das Vereinselement auf mein Trikot. Ich stehe daneben und bin noch stolzer, Stürmer für „meinen Verein“, den TuS Alstertal zu sein.

Jetzt drehe ich das Foto um und lese auf der Rückseite: „Als Andenken an die Mannschaftsausfahrt – 21.6.69.“ Vierzig Jahre ist das also her. Ich fasse es nicht. Es kommt mir so vor, als sei ich erst gestern über den Grandplatz hinterm Gymnasium Alstertal gerannt – auf der „Linksaußen“-Position, trotz Rechtsfuß. In der D-Jugend, der C-Jugend und kurze Zeit sogar in der B-Jugend-Leistungsklasse. Ich erinnere heiteres Ermahnen in Sachen Manndeckung: „... und wenn dein Gegenspieler auf Klo geht, gehst du mit.“ oder den Ansporn, wenn der Kampfeswille zu wünschen übrig ließ: „...bei dir muss man schon eine Scheibe Schwarzbrot hinterherwerfen, damit du mal rennst.“

Unser Trainer war Frank Wolter und formte mit Spaß und Strenge eine echt gute Truppe. Unser Betreuer Werner Holst fuhr den roten VW-Bus, gab jedem von uns in der Halbzeit einen Becher mit Fruchtsaft, nach dem Spiel einen Apfel und tröstende Worte, wenn es mal eine Niederlage gab. Das war toll. Dabei zu sein bedeutete mir alles.

Ich wünsche „meinem“ Verein zum 100sten alles Glück der Welt.

Olli Dittrich

**TuS Alstertal,
1. Knaben, Spielserie
1968/69. Olli Dittrich
vorne liegend rechts***



JEPPE NIELSEN
1. VORSITZENDER
SC ALSTERTAL-LANGENHORN

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins,

ungefähr 7.500 Menschen im Alter von weniger als ein bis zu fast hundert Jahren treiben bei uns Sport in 20 Abteilungen, geleitet von 40 haupt- oder nebenamtlichen und 250 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Wir sind jedoch mehr als „nur“ ein Sportverein. Wir nehmen unsere sozialen Aufgaben in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen ernst und bieten unseren erwachsenen Mitgliedern außer Sport auch die Betätigung auf den Feldern „Kultur und Bildung“ im weitesten Sinne.

Ich bitte Sie, liebe Mitglieder, ganz herzlich: Betrachten Sie den SC Alstertal-Langenhorn nicht als Dienstleistungs-Firma, sondern nehmen Sie Ihre satzungsmäßigen Rechte zur Mitwirkung an der Zukunftsgestaltung wahr. Ich erinnere Sie aber auch an Ihre, ebenfalls in unserer Satzung festgeschriebenen Pflichten, den Verein zu fördern und zu unterstützen.

Die Abwandlung von John F. Kennedy's Wort „Frage nicht, was der Verein für Dich tun kann, sondern frage, was Du für den Verein tun kannst“ ist mir aus der Seele gesprochen.

Ich wünsche unserem Verein weiterhin viel Erfolg bei der Zusammenführung und Betreuung von Menschen und unseren Mitgliedern viel Freude am Sport und viele Freunde im Sport.

Ich wünsche mir, dass wir weiterhin so effektiv in den Vereinsgremien zusammen arbeiten wie bisher. Ich bin glücklich über die freundschaftliche Zuwendung in Vorstand und Vereinsrat.

Mit einem Dank für Ihr Vertrauen, liebe Mitglieder, wünsche ich Ihnen viel Freude bei unseren Jubiläumsfeiern.

Herzlichst,

Jeppe Nielsen



*Übrigens: Auf dem Foto liegend neben Olli Dittrich sieht man den Redakteur dieser Festschrift, damals Torwart der 1. Knabenmannschaft.

100 Jahre

Warnung!

In schnelllebigen Zeiten von Kurznachrichten, SMS, Chat und Twitter leisten sich immer weniger Menschen den Luxus, längere Texte zu lesen. Ständig hat man irgendetwas zu erledigen, muss dringend zu einem Termin, verbringt seine Zeit lieber am Computer oder vor dem Fernseher.

Wer in den folgenden Text über die 100-jährige Geschichte des SC Alstertal-Langenhorn erst einmal eingestiegen ist, der riskiert, dass er ihn so schnell nicht mehr loslässt. Der sollte sich ein wenig Zeit nehmen. Denn die Geschichte unseres Vereins bietet Amüsantes, Spannendes, Aufregendes, Überraschendes.

Ob Sie die vorliegende Jubiläumsausgabe des Sportspiegels direkt von vorn bis hinten durchlesen, sich spontan von einem der zahlreichen historischen Fotos in die ein oder andere Seite ziehen lassen oder gezielt nach Beiträgen zu „Ihrer“ Sportart suchen – unsere bewegte Vereinsgeschichte hat Ihre Aufmerksamkeit verdient.

Wer die Zukunft gestalten will, sollte die Vergangenheit kennen.

Viel Spaß beim Blättern und Lesen!

Wegen der besseren Lesbarkeit ist meist die männliche Form der Bezeichnung gewählt. Gemeint sind jeweils natürlich immer sowohl die männliche als auch die weibliche Form.

GESCHICHTE DES VEREINS

100 Jahre SC Alster Ein Verein in

Interessenliste zur
Gründung vom Turnverein
Alster von 1909, 45 Bürger
aus Ohlsdorf und Alster-
dorf tragen sich ein.

Die Gründerjahre

Die Geschichte des heutigen SC Alstertal-Langenhorn ist eigentlich die Geschichte mehrerer Vereine. Für ein 100-jähriges Jubiläum ist wenigstens unser Vereinsname noch sehr jung: Erst am **1. Juli 2002** entstand der **SC Alstertal-Langenhorn e.V. (SCALA)** aus der Fusion der beiden Vereine **Turn- und Sportverein Alstertal von 1909 e.V. (TuSA)** und **Sport-Club Langenhorn von 1909/10 e.V. (SCL)**.

Doch die Wurzeln beider Vereine reichen viel weiter zurück – mehr sogar als 100 Jahre: Schon im Jahre **1890** versuchten einige ehrenwerte Bürger aus Fuhlsbüttel und Ohlsdorf einen Sportverein zu gründen. Ihr Vorhaben scheiterte damals aus Gründen, die bis heute für Sportvereine nichts an ihrer Aktualität verloren haben: einem Mangel an geeigneten Räumen und dem nötigen Geld. Erst ungefähr zwanzig Jahre später, im Jahre **1909**, beginnt die offizielle Historie der Vereine.

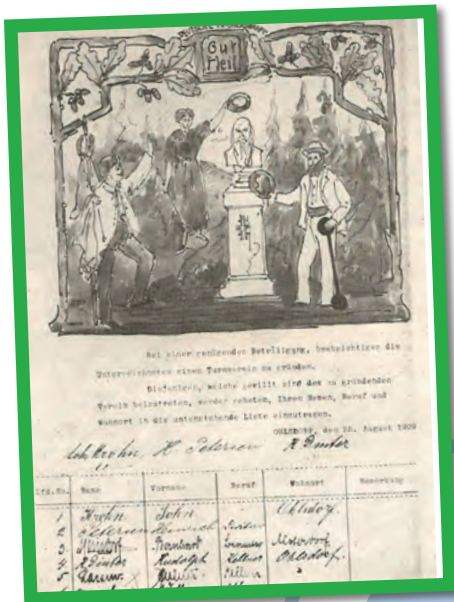
Was geschah sonst noch 1909?

Das Jahr 1909 in Hamburg: In der einstigen Vorstadt St. Georg eröffnet das heutige Kempinski Hotel Atlantic an der Außenalster, an der Elbe werden die St. Pauli Landungsbrücken angelegt. Ein Jahr zuvor war gerade die Musikhalle fertiggestellt worden und ein Jahr später beginnt der Stadtplaner Fritz Schuhmacher den Stadtpark anzulegen.

In den USA startet die Firma General Electric die Vermarktung des ersten elektrischen Toasters und Robert Edwin Peary erreicht am 6. April 1909 als erster Mensch den Nordpol.

100 Jahre

Alstertal-Langenhorn: Bewegung



Die Geschichte des TuS Alstertal

Im gleichen Monat, am 25. August 1909, starten drei Männer den Versuch, den **Turnverein Alster** zu gründen. Der Kellner Rudolf Dinter, der Diätar (Hilfsbeamter) Heinrich Petersen und John Krohn legen eine Interessenliste aus. 45 Bürger aus Ohlsdorf und Alsterdorf tragen sich auf Anhieb ein.

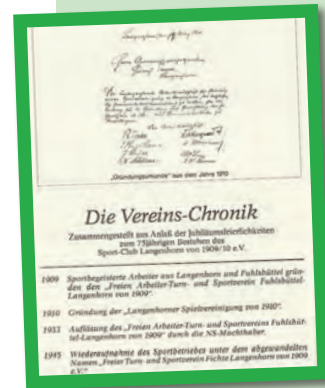
Nachdem 30 Aktive ihre Mitgliedschaft erklärt haben, findet am 4. September 1909 die erste konstituierende Sitzung

vom „**Turnverein Alster e.V.**“ im Restaurant Baumann statt. Am 13. Oktober 1909 erfolgte die endgültige Vorstandswahl. Zum ersten Vorsitzenden wird Herr Wachtmann gewählt.

Die ersten Turnstunden werden im Lokal von Gastwirt Schulz abgehalten, der seine Räumlichkeiten vorerst ein halbes Jahr lang kostenlos zur Verfügung stellt.

Die Unterstützung durch Gastwirt Schulz ist auch bitter nötig, denn die Vereinskasse ist noch leer: es gibt bisher keine Beitragseinnahmen, Sponsoring ist ein Fremdwort. Deshalb legt der provisorische Vorstand am 25. September eine Mitglieder-Stiftungsliste auf.

„Unter den Einwohnern von Ohlsdorf, Fuhlsbüttel, Alsterdorf und Umgebung ist das Bedürfnis rege geworden, durch Abhaltung von freizeitungs- beziehungsweise gesellschaftlichen Spielen, sich der edlen Turnerei zu widmen.“



Gründungs-
urkunde
der „**Langenhorner
Spielvereinigung
von 1910**“

Die Geschichte des SC Langenhorn

Es ist schon ein bemerkenswerter Zufall, dass auch die Geburtsstunde des Langenhorner Anteils unseres Sportvereins in das Jahr 1909 fällt: Weil zu dieser Zeit die Freien Jugendorganisationen verboten werden, gründen einige sportbegeisterte Jungarbeiter aus Langenhorn und Fuhlsbüttel den „**Freien Arbeiter-Turn- und Sportverein Fuhlsbüttel-Langenhorn von 1909 e.V.**“

In der direkten Nachbarschaft begeistert sich eine Gruppe junger Männer besonders für den Mannschaftssport und gründet ein Jahr später die „**Langenhorner Spielvereinigung von 1910 e.V.**“ Der Schwerpunkt des neuen Vereins liegt auf dem Fußballspiel. Zu dieser Zeit tritt man noch mit schweren Lederstiefeln gegen den Ball, die mit heutigen Hightech-Fußballschuhen nichts gemein haben. Sie liegen schwer am Fuß und bei Regenwetter saugen sie sich genau mit Wasser voll wie der Ball.

Genau wie in Fuhlsbüttel beendet der zweite Weltkrieg auch in Langenhorn den geregelten Sportverkehr, die beiden Vereine werden sogar aufgelöst.

SC LANGENHORN



Die erste Fußballmannschaft der Langenhorner Spielvereinigung 1911

Neuanfang

Nach Ende des Krieges treffen sich auf Langenhorner Gebiet im Jahr **1945** schnell einige sportbegeisterte Ehemalige zusammen und gründen den „**Freien Turn- und Sportverein Fichte Langenhorn v. 1909**“. Nur ein Jahr später im Jahr **1946** erfolgt der Zusammenschluss der beiden anderen Langenhorner Vereine: Die **Langenhorner Spielvereinigung v. 1910** und der **Turn- und Sportverein Ochsenzoll-Langenhorn** fusionieren zum „**Langenhorner Turn- und Sportverein v. 1910 e.V.**“, später bekannt unter dem Kürzel **L.T.S.V.**

Zu dieser Zeit gibt es in Langenhorn eindeutig zu wenige Sportplätze. Auch um langfristig unabhängiger von den Sportplätzen an Schulen zu werden, plant die Leitung des **L.T.S.V.** deshalb den Bau einer eigenen Sportanlage. Zwischen Idee und Umsetzung liegen aber erst einmal langwierige und schwierige Verhandlungen mit verschiedenen Ämtern und Verbandsorganen. Doch Sportler haben Ausdauer. Schließlich spricht die Stadt dem Verein im Dezember 1950 das Gelände an der Langenhorner Chaussee in Höhe Schäferhof als Pachtland zum Bau einer Sportanlage zu. Damit erfüllt sich für die vielen Fußballer im Verein ein Traum: **Nach kurzer Bauzeit kann am 4. August 1952 die neue Anlage Siemershöh eröffnet werden.**

Die gesundheitlichen Vorteile, welche das Turnen auf die körperliche und geistige Entwicklung der heranwachsenden Jugend ausübt, dürften jedem Interessierenden bekannt sein.

Der Verein beabsichtigt, im nächsten Monat mit dem Turnen im Gasthaus des Herrn Schulz zu beginnen, wenn es gelingt, mit Hilfe der Unterstützenden, so genannten passiven Mitgliedern die erforderlichen Mittel für 2 Geräte, als Reck und Barren, zu beschaffen.“

Eine 25 Kilo-Hantel als Starthilfe

Dieser Aufruf zeigt Wirkung: Der junge Verein kann sich über Geldspenden zwischen 2 und 50 Goldmark freuen, insgesamt kommen 215 Goldmark zusammen. Einer der Spender vermerkt außerdem in der Stiftungsliste:

„Ich liefere noch eine 25-kg-Hantel und zwei Matten gratis.“

Eine weitere großzügige Spende von 150 Goldmark durch E. Witte ermöglicht die Anschaffung der ersten Turngeräte: Barren, Reck, Pferd, Sprunggerät, schwedische Bank und Sprungmatten. Das aktive Vereinsleben kann beginnen.

Der Mitgliedsbeitrag wird halbjährlich im Voraus kassiert und auf 6 Goldmark pro Jahr festgesetzt. Das klingt nicht nur günstig, sondern das ist es auch: Immerhin erhält der Turnlehrer für seinen Einsatz 3 Goldmark pro Abend. Im ersten Jahr finden 43 Turnstunden statt, im Schnitt nehmen 35 Turner daran teil.

Turnerbein und Spielbein

Mit dem **Turnverein Alster** ist aber nur das eine Gründungsbein des späteren TuS Alstertal benannt, nämlich das „Turnerbein“. Während sich auf der Ohlsdorfer Seite und im Langenhorner Gebiet bereits seit **1909** sportliches Vereinsleben entwickelt hat, besteht das Fuhlsbütteler Terrain zur Hauptsache noch aus Feldern und Wiesen. Als jedoch **1910** eine rege Bautätigkeit eingeleitet wird, bringen einige der neuen Bewohner – überwiegend Lehrer – auch den Wunsch nach sportlicher Betätigung mit.

Als **1910** der Ballsport immer beliebter wird, gründen vorwiegend Lehrer den **Spiel- und Turnverein von Fuhlsbüttel und Klein Borstel**, man spielt hauptsächlich Faustball und Schlagball. Doch eine Gruppe Fußballverrückter, die schon vor dieser offiziellen Vereinsgründung „wild“ als **F.F.C. Fuhlsbütteler Fußball-Club** aktiv waren, bekommt schnell ein starkes Übergewicht. Die Vereinsfarben sind blau-weiß.

Als **1912** die Gemeinde Fuhlsbüttel von der Stadt Hamburg eingemeindet wird, lässt der Ortsvorsteher Hochbrunn vom letzten Geld der Gemeindekasse den Sportplatz an der Heinrich-Traun-Straße bauen.

Die Alstertaler sind froh, nach dem kleinen Wacholderweg Platz nun ein größeres Sportfeld gefunden zu haben. Außerdem gab es im Wacholderpark ständig Ärger mit den Anwohnern wegen der vielen angrenzenden Hühnerställe.

100 Jahre

Neben Faustball, Schlagball und etwas Leichtathletik wird nun hauptsächlich Fußball gespielt. Es fehlt nur noch ein passender Vereinsname. Man trifft sich und einigt sich auf den Namen **Sportverein Alstertal** – das „Spielbein“ des späteren **TuS Alstertal**.

Der erste Weltkrieg

Der Sportbetrieb ist gerade richtig angefallen, es finden die ersten Vergleichskämpfe mit anderen Vereinen statt, als das rege sportliche Treiben durch den ersten **Weltkrieg 1914/18** jäh unterbrochen wird. Nur Frauen, Mädchen und Jungen können noch bis zum 1. Mai **1916** am Turnbetrieb teilnehmen, dann beschließt der Vorstand des **Turnverein Alster**, den Turnbetrieb einzustellen. Ein Auszug aus einem Versammlungsprotokoll des TV Alster macht deutlich: In den folgenden Jahren kommt das Vereinsleben praktisch zum Erliegen.

„Da durch fortwährende Verminderung der Mitglieder sowie des Eingangs der Beiträge es nicht mehr möglich ist, den Turnbetrieb aufrecht zu erhalten, ist das Turnen eingestellt worden.“

Nach Kriegsende finden sich am 4. Juni **1919** zehn Turner zu einer Versammlung im Vereinslokal „Zum Ithland“ ein, um den Verein neu aufzubauen. Die schwierigen Startbedingungen dokumentieren Protokolleintragungen zu Unzulänglichkeiten bei Beleuchtung, Heizung usw.



Alstertals Fußballmannschaft von 1922

Aber Sportler sind Optimisten und schauen nach vorn. Schon im Herbst **1920** werden vom Festkomitee mehrere Veranstaltungen beschlossen wie ein „Großer Turnerball“, das zwölfte Stiftungsfest, eine Weihnachtsfeier, eine Sylvesterfeier und ein „Festkommers mit Damen“.

Nach Ende des ersten Weltkriegs hat man auch schnell wieder zwei vollständige Fußballmannschaften zusammen. Doch was in den Nachkriegsjahren für Schwierigkeiten zu überwinden sind, mag ein kleiner Bericht von „Spen“ Möller dokumentieren, dem damaligen „Ballwart“:

„Wir besaßen zwar damals schon mehrere Fußbälle, doch meist war nur einer einsatzfähig. Und so geschah es einmal, dass bei einem Spiel der „Ersten“ der Ball in einem Dornbusch landete und zischend in sich zusammenschrumpfte. Alle Blicke ruhten auf dem Ballwart. Also rauf aufs Fahrrad und nach Hause zum flicken. Es schien bald geschafft, doch kaum zehn Schritte vom Haus entfernt, war der Ball schon wieder butterweich. Also noch einmal: Blase raus, flicken, aufpumpen und schon wieder dieses verflixte

Lospech für die Fußballer

Die Fußballer des L.T.S.V. gehören viele Jahre zu den Top-Mannschaften in Hamburg. Einer der größten Tage für den Verein ist vielleicht trotz Niederlage das Entscheidungsspiel um Platz zwei in der Amateurliga, der zum Aufstieg in die Oberlige Nord berechtigt hätte – vor Einführung der Bundesliga damals die höchste Norddeutsche Spielklasse. Am 9. April **1962** verliert man auf dem Fußballplatz von Victoria Hamburg vor über 10.000 Zuschauern 0:1 gegen Uetersen. Immerhin: der dritte Platz in der Liga berechtigt zur Teilnahme an der Deutschen Amateurmeisterschaft. Dort unterliegt die Mannschaft in der ersten Runde bei der SV Wiesbaden, in deren Reihen mit Bernd Hölzenbein einer der späteren Weltmeister von 1974 stürmt.

Später spielt die Ligamannschaft viele Jahre in der Landesliga, also in der höchsten Hamburger Spielklasse, zur damaligen Zeit nach Bundesliga und Regionalliga Nord die dritte Liga. Im Jahr **1969** gewinnt das Team mit Trainer Herbert Kühl die **Hamburger Meisterschaft** und verteidigt diesen Titel in der folgenden Saison.



**Die Ligamannschaft des L.T.S.V.
– Hamburger Pokalmeister 1968**

100 Jahre

Einmal bietet sich sogar die Chance auf überregionale Aufmerksamkeit: Im Jahr 1968 zieht die **Ligamannschaft des L.T.S.V.** nach zehn siegreichen Spielen als **Hamburger Pokalsieger** in die erste Hauptrunde des DFB-Pokals ein. Im Verein träumen viele von einem Glücksslos, schließlich genießen Amateurvereine im Pokal Heimrecht. Die Fantasie geht auf Höhenflug: Kann man einen Bundesligisten an der Siemershöh begrüßen, vielleicht sogar den großen FC Bayern? Es kommt leider alles anders: Man bekommt als Gegner den SC Sperber zugelost, verliert das Spiel unglücklich vor über 5.000 Zuschauern mit 0:1 und Sperber hat dann in der zweiten Runde Heimrecht gegen den Bundesligisten 1. FC Nürnberg.

Gemeinsam ist man stärker

Für kleine Sportvereine wird es immer schwieriger, sich zu behaupten. Das Freizeitangebot in einer Großstadt wie Hamburg ist vielfältig und Sportvereine müssen eine möglichst breite Palette an Sportarten anbieten, um für potentielle Mitglieder attraktiv zu bleiben.

So kommt es nach einer ganzen Reihe von Vorgesprächen am 24. Januar 1969 zu einer ersten gemeinsamen Sitzung der Vorstände der beiden Langenhorner Sportvereine L.T.S.V. und Fichte. Auslöser ist die Sitzung des Ortsausschusses beim Ortsamt Fuhlsbüttel. Der bisher gemeinsam genutzte Sportplatz Timmerloh soll der Erweiterung der Fritz Schumacher Schule weichen.

Zischen. Also alles zum Dritten Mal, nur viel nervöser, denn auf dem Platz warteten ja die Spieler. Das Ergebnis war nicht anders. Endlich ein Blick auf die Lederhülle, da war der Sünder: ein Dorn tief ins Leder gebohrt. Dem Ballwart fiel ein Stein vom Herzen. Für die Mannschaften auf dem Sportplatz ging es nun nach dieser zwangsläufigen Unterbrechung endlich weiter, ohne dass – man stelle sich das heute vor – irgendjemand gemeutert hätte!“

Den Verantwortlichen ist schon damals klar, dass man auch das Marketing nicht vernachlässigen darf: Ein eigener „Werbeausschuss“ aus zwei Frauen wird eingerichtet. Mit Erfolg: Am Ende des Jahres 1921 kann der **Turnverein Alster** einen Mitgliederbestand von 225 Erwachsenen und Jugendlichen vermelden.

Ein „A“ im weißen Kreis

Der damalige Vorsitzende Adolf Schwarz schreibt Anfang der zwanziger Jahre das Vereinslied „Blau und gelb sind unsere Farben“, das später auch unter „Lila – Weiß“ bei kaum einer Zusammenkunft fehlen wird. Zu diesen neuen Vereinsfarben kommt es auf einer **Mitgliederversammlung am 24. Januar 1926**:



Alstertal Handballdamen 1927

„Als Hauptpunkt stand die Flaggenfrage auf der Tagesordnung. Es hieß, die Entscheidung zu treffen, ob wir künftig unter blau – gelb oder lila – weiß kämpfen wollen. Nach eingehenden Diskussionen wurde für lila – weiß entschieden. Das Vereinsabzeichen bleibt unverändert.“

Ernst Schwab ist es dann, der einige Jahre später das markante „A“ im weißen Kreis gestaltet, das jahrzehntelang die blauen Sporthemden des **TuS Alstertal** zieren wird.

Hier einige Auszüge aus damaligen Vereinszeitungen:

1922

„1. Juli Sperrung des Heinrich-Traun Platzes. Als Ersatz wird der Langenhorner „Schäferhof“ angeboten. Es gab keine festen Tore und somit in der Inflationszeit besondere Schwierigkeiten, die aber durch Eigenhilfe, unter Mitwirkung von Robert Wulf und Richard Herzog als Tischler, Georg Kock als Maler und Dreyer als Stifter von Fischernetzen überwunden wurden.“



100 Jahre



Alstertals 4x100 m-Staffel 1932

1926

„Mit dem Hermann-Lönsplatz als weitere Spielstätte Wechsel des Vereinslokals von der Hummelsbütteler Landstraße in den Erdkampsweg zu Tomfort.“

Immer mehr Menschen siedeln sich in Fuhlsbüttel an – und sorgen für steigende Mitgliederzahlen: zum 20. Geburtstag im Jahr 1929 zählt der SV Alstertal 400 Mitglieder.

Die erste Fusion

Zwischen den benachbarten Vereinen TV Alster und SV Alstertal gibt es jede Menge Rivalität, oftmals stehen sich beide Vereine spinnefeind gegenüber. Die Vorstände beider Vereine bewahren jedoch kühlen Kopf und versuchen schließlich einen gemeinsamen Weg zu finden. Mit Erfolg: Im Jahr 1933 fusionieren der SV Alstertal von 1911 e.V. und der Turnverein Alster von 1909 e.V. zum „TuS Alstertal von 1909 e.V.“

Auch in der Presse fand dieser Zusammenschluss ein Echo:

„Ein in Hamburg bisher nicht dagewesenes Ereignis ist eingetreten. Zwei Vereine aus dem Turn- und Sportlager, die in ihren Verbänden immerhin eine Rolle spielten, haben sich zusammengeslossen.“

Der zweite Weltkrieg

Mit Ausbruch des zweiten Weltkriegs im Jahr 1939 kommt der Sportbetrieb des Vereins weitgehend zum Erliegen. Schon in den Jahren nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten spürt man deutliche Änderungen im Vereinswesen: Demokratische Wahlen des Vorstands werden abgeschafft. Es wird nur noch in geheimer Wahl ein „Vereinsführer“ gewählt, dieser bestimmt dann willkürlich einen „Führungsring“. Plötzlich wird diktiert, befohlen und gleichgeschaltet.

Es wird immer schwieriger, rein sportliche Ideale hochzuhalten, politische Einflussnahme überschattet zunehmend das Vereinsleben. Nach Kriegsausbruch müssen viele Mitglieder in den Krieg ziehen, viele von ihnen kehren nicht zurück. Wo es nur noch ums Überleben geht, steht den Menschen für einige Jahre der Sinn nicht nach Sport.

Ein geregelter Sportbetrieb ist praktisch nicht mehr möglich. Am 24. Mai 1940 bedauert der Vereinsführer, dass nur noch 19 Mitglieder zur Hauptversammlung erschienen sind. Diesen teilt er folgendes mit:

„Die Pokale und Plaketten des Vereins wurden entsprechend dem Aufruf Hermann Görings gespendet.“

8900 Gramm Nickel, 500 Gramm Kupfer und 1.200 Gramm Messing wandern in die Rüstungsindustrie und der TuS Alstertal verliert seine sämtlichen sportlichen Ehrenzeichen.

Dafür muss die Stadt natürlich Ersatz schaffen. Und damit ergibt sich die Chance, für die in Langenhorn beheimateten Vereine einen neuen Vereinsmittelpunkt im Diekmoor zu schaffen – warum also nicht gleich ganz zusammenschließen? Der Vorstand des L.T.S.V. ist von dieser Idee zwar zuerst ein wenig überrascht, zeigt aber schon nach dem ersten Vorstandstreffen starkes Interesse an einer Fusion.

So wird schon kurze Zeit nach den ersten Gesprächen im Jahr 1970 der „SC Langenhorn von 1909/10 e.V. (SCL)“ geboren. Glückliche Eltern sind die bisher um Mitglieder konkurrierenden Langenhorner Sportvereine Fichte und L.T.S.V. Während in der Vergangenheit der Schwerpunkt bei Fichte Langenhorn auf Fußball und Handball lag, hatte der L.T.S.V. immer auch viel Wert auf den Breitensport gelegt und zum Beispiel eine mitgliederstarke Kinderturnabteilung aufgebaut.

Ziel des Vorstandes ist es, die neue Größe des Vereins zu nutzen, um bestehende Abteilungen auszubauen und neue Abteilungen zu gründen. Zwar bleibt auch der SCL im Hamburger Fußball eine feste Größe, aber der Verein erweitert sein Angebot im Breitensport: So gibt es nun Schwimmen für Kinder, Mutter-Kind-Turnen, Volleyball, Judo und Leichtathletik.

Bau-Boom

Im Jahr 1972 und damit lange vor dem Boris-Becker-Steffi Graf-Boom in Deutschland kommt die Sportart Tennis hinzu. Aber zum Tennisspielen braucht man Ten-

100 Jahre

Neuanfang

Schon kurz nach dem Ende des zweiten Weltkrieges im August **1945** erlaubt die alliierte Militärregierung die Aufnahme des Turn und Sportbetriebes in beschränktem Umfang – das Startsignal für den Neuanfang auch beim **TuS Alstertal**.

Die Mitgliederzahlen wachsen schnell, der Sportbetrieb kommt wieder in Gang. Besonders die Handballabteilung macht sofort von sich reden: **In der Spielzeit 1945/46 gewinnen die Handballdamen die Hamburger Meisterschaft und 1947 die Norddeutsche Meisterschaft.**

1949, im Jahr seines **40-jährigen Bestehens** zählt der **TuS Alstertal** bereits wieder **1.100 Mitglieder**, davon **600 Jugendliche**. Der Verein ist finanziell gesund und stützt sich ausschließlich auf seine Mitgliedsbeiträge. Die vielen Kinder und Jugendlichen geben dem Verein ein besonders starkes Fundament.

Was sich beim **TuS Alstertal** kurz nach dem Krieg bereits vielversprechend angedeutet hat, findet nun eine erfolgreiche Fortsetzung: Von 19 gemeldeten Jugendmannschaften im Handball gewinnen im Jahr **1949** gleich 14 Teams die Hamburger Meisterschaft! Diese Erfolgsserie erreicht ihren Höhepunkt in den Jahren **1951 und 1952: Die Frauen gewinnen zweimal hintereinander den Deutschen Meistertitel im Feldhandball.**



Schauturnen auf dem Heinrich-Traun-Platz 1952)

Zum Abschluss dieses so erfolgreichen Jahres können sich auch die Leichtathleten freuen: Der Hermann-Löns-Platz ist wieder einsatzbereit und jetzt auch mit Aschenbahn und Leichtathletik-Anlage ausgestattet – damit verbessern sich die Trainingsbedingungen erheblich und **Ende 1952 wird eine selbständige Leichtathletikabteilung gegründet.**

Die Leichtathleten starten durch

Die neue Leichtathletikabteilung kann schnell Erfolge feiern: **1953 gewinnt die männliche Jugend den Alsterstaffellauf und wiederholt diesen Sieg in den Jahren 1955 und 1956. Die 4 x 400-m-Staffel der Junioren gewinnt 1957 die Deutsche Meisterschaft.** Die vielen Erfolge des Vereins bedeuten im Jahr 1957 einen großartigen vierten Platz in der bundesweiten Vereinswertung.

Die erfolgreichste Sportlerin unseres Vereins überhaupt ist **Antje Gleichfeld. Sie gewinnt 1958 ihre erste Deutsche Meisterschaft im 400-m-Lauf.** Es sollen 17 weitere Meisterschaften folgen, außerdem Teilnahmen an den Olympischen Spielen 1960 und 1964 mit dem jeweils fünften Platz. Sie wird Studenten-Weltmeisterin über 800-m, erringt zweimal Silber auf Universiaden und einmal Bronze bei einer Europa-Meisterschaft.

nisplätze. Noch im gleichen Jahr wird mit dem Bau von zunächst vier Außenplätzen begonnen – die neue **Tennisanlage Beckermannweg** im Diekmoor entsteht.

Schon im gleichen Sommer wird der Spielbetrieb aufgenommen, die neue Abteilung zählt bei der offiziellen Einweihung der Anlage bereits 204 Mitglieder. Als provisorischer Treffpunkt und Umkleideraum dient vorerst ein Bauwagen. Wegen der großen Nachfrage wird die Tennisanlage im Jahr **1973** um zwei Außenplätze erweitert. Der Bauwagen ist zwar ein Symbol für den Pioniergeist der Abteilung, kann aber auf Dauer keine Lösung sein. So reift bei den Mitgliedern der Entschluss, auf der Anlage ein festes Clubhaus zu bauen – und wieder geht alles sehr schnell: Rechtzeitig zum Beginn der nächsten Tennissaison im Mai **1974** wird das neue Tennis-Clubhaus bezogen.

Im gleichen Jahr beschließen die Mitglieder des **SCL** auf ihrer Jahreshauptversammlung eine Umlage zur Finanzierung für den Bau eines Vereins- und Jugendheims auf der Sportanlage „Siemershöh“ an der Langenhorner Chaussee. Am 26. Februar **1983** feiern die Mitglieder Einweihung und Übergabe des neuen **SCL-Clubheims**.

Der eine schlägt gern auf die gelbe Filzkugel, der andere lieber auf den Federball. Ende der siebziger Jahre feiert die **Badminton-Abteilung** großartige Erfolge. Unter der Leitung von Erich Riege und seiner Frau Marga gewinnt man nach mehreren Hamburger und Norddeutschen Meister

100 Jahre

titeln mit der Jugendmannschaft in den Jahren 1980 und 1981 die **Deutsche Mannschaftsmeisterschaft**. Im Jahr 1980 wird die Spielerin Ingra Holtz sogar in die Jugend-Nationalmannschaft berufen.

Und beim SCL wird weiter gebaut, denn vereinseigene Anlagen sind eine lohnende Investition in die Zukunft. Im Jahr 1984 beschließen die Mitglieder auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der Tennisabteilung den **Umbau des Tennis-Clubhauses**. An den folgenden zehn Wochenenden leisten viele Mitglieder in einer beispiellosen Aktion unzählige Stunden ehrenamtliche Arbeit und bauen das Clubhaus in Eigenarbeit um. Auf diese Weise können etwa 35.000 DM eingespart werden.

Tennisspieler wollen aber nicht nur im kurzen Hamburger Sommer, sondern das ganze Jahr hindurch dem gelben Filzball nachjagen. Zum vollkommenen Glück fehlt der Tennisabteilung also nun noch eine Halle. Die Auflagen durch das Bezirksamt Hamburg Nord sind streng:

„Die Halle, der Zwischenbau und die Plätze dürfen gebaut werden, wenn die besonderen Auflagen des Landschaftsschutzes erfüllt sind.“

Nun beginnen die Gespräche mit den für den Landschaftsschutz zuständigen Behörden. Gutachten werden erforderlich, die über die ökologischen Einflüsse auf Langenhorn bis hin zum Flughafen Aufschluss geben. Es gilt folgende Regel: Wer Boden versiegelt – also zum Beispiel eine **Tennishalle** baut – muss an anderer Stelle den Boden ökologisch aufwerten. Teiche, Grabenläufe und eine umfangreiche Be-



Nicht nur Leichtathleten, sondern auch Mitglieder aus anderen Sparten bei der Alsterstaffel 1960)

Antje Gleichfeld steht aber mit ihren Erfolgen nicht allein, denn auch Namen wie Renate Balck (verh. Wurl) Karin Kessler, Irmtraut Heer, Christel Voss, Manfred Pflugbeil stehen für diese großartige Ära der Leichtathletik in unserem Verein.

Die Trainingsbedingungen auf dem Lönssplatz sind nicht ideal: Die Aschenbahn ist zu kurz und weist zu spitze Kurven auf, außerdem ist der Belag meist löcherig und damit sehr verletzungsgefährlich. Beim Verein Eintracht Garstedt findet man auf dem neuen Sportplatz an der Ochsenzoller Straße ideale Trainingsbedingungen vor.

Gespräche zwischen TuS Alstertal und Eintracht Garstedt führen im Juni 1965 zur Gründung der ersten Leichtathletengemeinschaft Deutschlands, der LAG – „Leichtathletengemeinschaft Alstertal-Garstedt.“ 1970 stoßen die Leichtathleten von TuRa Harksheide und 1972 die vom SC Langenhorn hinzu. So entsteht die „**Leichtathletikgemeinschaft Alsternord**“, kurz LGA.

Die Leichtathleten stehen in diesen Jahren für den Spitzensport mit Erfolgen auf überregionaler Ebene. Aber der Verein sieht seine Aufgaben vor allen Dingen auch im Breitensport und in der Bewegungsförderung von Kindesbeinen an. Ein Erfolgsmodell feiert im Jahr 1967 Premiere: **Die Mutter-Kind-Gruppen** – heute heißen sie treffender Eltern-Kind-Gruppen. Unzählige später herausragende Sportler unseres Vereins haben hier ihre ersten Bewegungserfahrungen in der

Sporthalle gesammelt – Laufen, Springen, Balancieren, Rollen, Klettern und Krabbeln als Grundlage für eine mögliche spätere Spezialisierung in anderen Sportarten.



Einführung Mutter- und Kind-Turnen ab 1967

Die Vision eines Vereinszentrums nimmt Formen an

Als im Jahre 1954 das erste Mal ernsthaft über den Bau eines eigenen Vereinshauses gesprochen wird, ist gerade Adolph Schmüser an der Spitze des Vereins gewählt worden. Es sollen aber noch zehn Jahre vergehen, bis dieses Projekt konkrete Formen annimmt.

Auf Beschluss der Mitgliederversammlung wird 1964 ein Sonderbeitrag erhoben, der die finanzielle Grundlage für den **Bau eines Vereinshauses** bilden soll. Unter der Leitung des Vereinsvorsitzenden Karl-Heinz Sierk werden die Planungen vorangetrieben. In einer „Information zum Bau des Sportzentrums TuS Alstertal“ aus dem Jahr 1970 informiert der Vorstand seine Mitglieder:

100 Jahre



Tennis wird erst durch den Bau einer Halle zum Ganzjahressport.

grünung der gesamten Anlage sind die Lösung. Es darf mal wieder gebaut werden. Baubeginn ist im **Juni 1994**. Pünktlich zum Start der Wintersaison kann Anfang Oktober der Spielbetrieb aufgenommen werden.

Auch der Grandplatz auf der **Sportanlage Siemershöh** ist **1996** eine Baustelle: Für eine Investitionssumme von 460.000 DM wird der sogenannte Siemershöh II komplett saniert, der SCL beteiligt sich mit Eigenmitteln in Höhe von 120.000 Mark. Der Rest muss in aufwendigen Antragsverfahren eingeworben werden: von der Stadt, vom Fußballbund, vom Hamburger Sportbund, vom Bezirksamt und aus weiteren Quellen. Es ist schon eine eigene Wissenschaft, diese verschiedenen Geldquellen aufzutun und zu nutzen. Der Platz erhält Flutlicht und eine Beregnungsanlage, um der Staubeentwicklung im Sommer Herr zu werden. Um zum Bewässern nicht kostbares Trinkwasser zu vergeuden, wird ein Brunnen gesetzt. Damit befinden sich die beiden Fußballplätze auf der Sportanlage Siemershöh wieder auf neuestem Stand.

Die Planung für das Vereinszentrum sieht folgende Bereiche vor:

- Mehrzweck-Großsپorthalle
- Vereinsgaststätte mit Clubraum
- Kegelbahnen
- Jugendraum
- Haumeister-Wohnung
- Vereins-Geschäftsstelle
- Zuschauerempore
- Parkplätze

Noch im **Dezember 1972** rollen die **ersten Baufahrzeuge** an und es kann mit den Erdarbeiten begonnen werden. **Am 30. November 1973** wird **Richtfest** gefeiert. Der **Sportbetrieb beginnt am 21. September 1974**, die **offizielle Einweihung** erfolgt am **20. November 1974**.

Ein großer Verein braucht immer wieder neue Räume

Im Sommer 1978 entdecken einige Mitglieder der Tanzsportabteilung auf der Suche nach geeigneten Trainingsräumen den alten Ohe-Gasthof in Norderstedt mit seinem schönen alten Tanzsaal. Er diente jahrelang als Lager und Fabrikraum für Kunstblumen, sieht entsprechend heruntergekommen aus und wird gerade zur Neuvermietung angeboten. Die Renovierungsarbeiten beginnen am im August 1978. An Wochenenden gleicht der Saal einer Großbaustelle, oft sind 40 Alstertaler gleichzeitig beschäftigt. Umfangreiches Mobiliar, Kronleuchter, Scheinwerfer, Musikanlagen sowie eine komplette Gast-

stätteneinrichtung müssen angeschafft und eingebaut werden. Die offizielle **Einweihung des neuen Tanzsportzentrums** mit einem Tanzturnier und 300 Gästen findet am **13. Januar 1979** statt.

Und noch eine Baustelle

Im Jahr 1986 bewirbt sich der TuS Alstertal beim Bezirksamt Nord um die Überlassung und Nutzung des ehemaligen HEW-Umspannwerks am Schlehdornweg als Jugendsportzentrum. Die Bausubstanz ist gesund, erhaltenswert und ausbaufähig, und so lautet das Ziel, Gebäude und Grundstück sinnvoll umzubauen.

Bis alle Formalitäten abgearbeitet sind vergehen weitere zweieinhalb Jahre. Der Verein schlägt vor, das Gebäude komplett zu entkernen und nur die statisch erforderlichen Wände stehen zu lassen. Diese Form des Umbaus würde nach Schätzung von Bauexperten und Sichtung von Angeboten ca. 1,5 Millionen DM kosten. Keine Bank will das dafür erforderliche Darlehen bereitstellen.

Es muss eine andere Lösung her. Mit Unterstützung der Behörden kann ein für Sportvereine damals einzigartiges Projekt gestartet werden: Der Umbau erfolgt im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM). Am 1. März 1989 rücken die ersten Arbeiter an. Die schwierigen Abbrucharbeiten erwiesen sich als umfangreicher als zunächst erwartet. Somit sind die ABM-Kräfte im ersten Halbjahr überwiegend mit Gerüstbau und Abriss beschäftigt.



Alsterstaffel-Sieg der „Alten Herren“ 1982. V.l.n.r. stehend: Klaus Schmidt, Hans-Joachim Lange, Klaus Heske, Detlev Friedemann, Peter Drahl, Udo Bandow. Kniehend: Uwe Karczewski, Geoerg West, Axel Wendt, Michael Lehnhoff, Wolfgang Saß

Die Arbeit fast ausschließlich mit ABM-Kräften läuft nicht ganz ohne Probleme ab. Aber es engagieren sich auch viele fachlich kompetente ehrenamtliche Helfer des Vereins und vor allen Dingen der damalige Vorsitzende Egon Schedler kämpft um den Erfolg des außergewöhnlichen Projekts. Nach einer Aufstockung der Arbeitskräfte werden bis Ende 1990 endlich alle Innenabrissarbeiten abgeschlossen, der Ausbau kann beginnen.

Die Redner bei der Schlüsselübergabe machen eines deutlich: Ursprünglich hatte eigentlich fast niemand dem TuS Alstertal einen Erfolg dieses Projekts zgetraut. Zu widrig schienen die Umstände, zu unsicher schien die Umsetzung der Pläne ausschließlich mit Hilfe von ABM-Kräften. Doch mit einem Tag der offenen Tür wird das **neue Sportzentrum Schlehdornweg am 15. August 1992** feierlich eröffnet.

100 Jahre



**Volleyball-Damen des SC Langenhorn:
Aufstieg in die Bundesliga 1984**

In Langenhorn wurde zwar vor allen Dingen immer gut und erfolgreich Fußball gespielt, doch ab Anfang der achtziger Jahre machen vor allen Dingen auch die Volleyballer des SCL von sich reden. Verschiedene Titel auf Hamburger und Norddeutscher Ebene sowie vordere Platzierungen auf Bundesebene sind der Lohn für eine erstklassige Nachwuchsarbeit. Zur Saison 1984 gelingt der Frauenmannschaft sogar der Aufstieg in die Bundesliga – die Volleyballerinnen des SCL sind nun bundesweit ein Begriff.

Epilog

Im Protokoll der **Gründungsversammlung des SC Langenhorn vom 26. Mai 1970** ist vermerkt, dass auch der Vorsitzende des Nachbarvereins TuS Alstertal Karl-Heinz Sierk zu Gast war. Seine Glückwünsche an den neuen Verein verbindet dieser mit einer Vision: Der gerade neu gegründete SCL und Alstertal mögen in nicht allzu ferner Zukunft ebenfalls fusionieren. Karl-Heinz Sierk sollte zwar Recht behalten, aber noch 32 Jahre auf diesen Zusammenschluss warten müssen.

100 Jahre



Bewegungsförderung von Klein auf für die Kinder aus dem Sport- und Bewegungskindergarten.

Fortschrittliche Angebote

Mit der Einrichtung eines modernen vereinseigenen Fitness-Studios trifft der Verein genau den Nerv der Zeit. Das neue Angebot trifft eine Marktlücke, schon bald kann das 1000ste Mitglied in der Abteilung Fitness & Gesundheit begrüßt werden. Aber es wird nicht nur an den Fitnessgeräten trainiert: In den verschiedenen Kursräumen bieten Kursleiter die gesamte Palette moderner Bewegungsangebote wie Aerobic, Power-Gymnastik, Jazz Dance oder Yoga. Auch der durch seine Show-Auftritte bekannte Senioren-Tanzkreis „Le Monocle“ und die Tanzsportjugend nutzen die neuen Räume. Im Obergeschoss des Sportzentrums Schlehdornweg eröffnet im April 1993

ein Sport- und Bewegungskindergarten. 22 Kinder im Vorschulalter von dreieinhalb bis sieben Jahren finden hier Betreuung mit dem Schwerpunkt einer ganzheitlichen Bewegungsförderung mit wechselnden Angeboten. Zweimal pro Woche gehen sie zum Spielturnen in die Sporthalle Lüttkoppel, sie fahren zur Wassergewöhnung und Wasserbewältigung regelmäßig ins Lehrschwimmbecken der Stiftung Alsterdorf und auch Kindertanz steht auf dem Wochenplan. Neben der Bewegungserziehung bilden Angebote im Bereich der allgemeinen Kindergartenarbeit wie Basteln, Malen, Natur- und Sachbegegnung, Musikerziehung usw. einen festen Bestandteil in der Vorbereitung der Kleinen auf die Schule.



Sport hält jung: Die Jazzdance-Gruppe Kayal 1999 und zehn Jahre später beim Deutschen Turnfest in Frankfurt



Lernen von den Alten

Die langjährige Spartenleiterin Gerda Seyffarth prägt über viele Jahre die erfolgreiche Arbeit der Handballabteilung. Im Jahr 1997 schreibt der TuS Alstertal anlässlich des 70. Geburtstags von Gerda Seyffarth zum ersten Mal einen Ehrenpreis für Nachwuchstrainer aus. Der **Gerda-Seyffarth-Preis** wird von nun an alljährlich verliehen, um den Stellenwert einer erstklassigen Nachwuchsarbeit herauszustellen.

Zehn Jahre später haben die Handballer eine ganz besondere Idee: Zum 80. Geburtstag von **Gerda Seyffarth** setzen sie ihr zu Ehren direkt vor dem Eingang zur Sporthalle Lüttkoppel einen Stern im Fußboden – gerade so wie den größten Filmstars auf dem „Walk of Fame“ in Hollywood.

100 Jahre

Die jüngere Geschichte unseres Vereins beginnt mit einer Elefanten-Hochzeit: Am 1. Juli **2002** schließen sich der TuS Alstertal von 1909 e.V. und der SC Langenhorn von 1909/10 e.V. zum „**Sportclub Alstertal-Langenhorn von 1909 e.V.**“ zusammen. Mit über 7.500 Mitgliedern entsteht einer der größten Sportvereine Hamburgs. Gemeinsam wird man die Herausforderungen der Zukunft noch besser bewältigen.

Das erste Jahr endet für den neuen Verein mit einem unerwünschten Feuerwerk: Am **2. Weihnachtstag 2002** geht das **Clubheim der Tennis-Sparte** am Beckermannweg in Flammen auf – **Brandstiftung**, Totalschaden, das Gebäude muss komplett abgerissen werden. Dank tatkräftiger Unterstützung einiger besonders engagierter Mitglieder ist das neue Clubheim zügig neu errichtet und schon am 20. August 2003 kann Einweihung gefeiert werden.

Zum Angebot eines Großvereins gehören nicht nur selbstverständlich die klassischen Sportarten, sondern SCALA bietet auch Kurse aus den Bereichen Kultur und Bildung wie Malkurse, Chor, Tanztheater oder Einführungen in verschiedene Fremdsprachen. Einige Sparten und Abteilungen veranstalten außerdem sportbezogene Gruppenreisen für verschiedene Altersgruppen und bieten den Mitgliedern auf diese Weise ganz besondere Urlaubserlebnisse.

Mitgliederstärkste Abteilung ist nach wie vor Turnen & Freizeit mit seinen unzähligen Turnkindern. Es gibt wohl keine

Die Geschichte des SC Alstertal-

Fusion von SCL und TuSA zum SCALA – die Fußballjungs machen es vor



Sporthalle in Fuhlsbüttel und Langenhorn, in der nicht an irgendeinem Tag eine Kindergruppe unseres Vereins turnt. Und in keiner anderen Abteilung ist die Alstersspanne so weit gefasst: Von den Jüngsten in den Eltern-Kind-Gruppen im Alter von 17 bis 18 Monaten bis zu den Senioren in den Gymnastikgruppen im Alter von bis zu 95 Jahren.

In den großen Sportspielen wie Basketball, Fußball, Handball oder Volleyball sorgt eine erstklassige Nachwuchsarbeit regelmäßig für Titel auf Hamburger

und Norddeutscher Ebene und vordere Platzierungen auf Bundesebene. Zuletzt feierte im Jahr **2005 die weibliche U16** Basketball einen Deutschen Meistertitel. Doch das soziale Engagement vieler Übungsleiter und Betreuer geht zum Teil weit über das sportliche Training hinaus: Einige von ihnen organisieren für ihre jugendlichen Schützlinge sogar eine Hausaufgabenhilfe oder unterstützen diese bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Doch manchmal stößt die ehrenamtliche Arbeit im Verein durch äußere Einflüsse

100 Jahre

Langenhorn

Sportclub
Alstertal-
Langenhorn e.V.



In den Herbstferien fahren Kinder aus unserem Verein seit gefühlt 100 Jahren in die Nordheide – Inzmühlen 2008

an ihre Grenzen: So sorgte die Begeisterung zur Fußball-WM 2006 im eigenen Land für so viele neue Mitglieder, dass all die Nachwuchskicker nur mit größtem Aufwand in Mannschaften untergebracht werden konnten.

Manch erfolgreiche Geschichte der Vereine SCL und TuSA findet nach der Fusion beim SC Alstertal-Langenhorn nahtlos ihre Fortsetzung, zum Beispiel im Volleyball: Im Jahr 1993 stellt TuS Alstertal im weiblichen Jugendbereich alle Meister und Vizemeister – so etwas hat es in Ham-

burg noch nie gegeben! Und die Jungs? Sie schaffen außer bei der A-Jugend die gleiche fast unglaubliche Erfolgsbilanz. Im Jahr 1994 erhält die Volleyballabteilung das „Grüne Band“ der Dresdner Bank für ihre vorbildliche Jugendarbeit. In den folgenden Jahren werden unzählige weitere Meistertitel gesammelt, zuletzt im Jahr 2009 die Norddeutsche Meisterschaft durch die weiblichen B-Jugend.

Der Wirkungskreis der Volleyballer beschränkt sich nicht auf Hamburg: 1995 reist zum ersten Mal eine Gruppe von



Nicht jeder Trendsport lässt sich in Hamburg betreiben: Wellenreiten an der französischen Atlantikküste 2007

Spielerinnen für drei Wochen nach Kanada und verbindet Volleyball-Camp mit Erlebnisurlaub – dieses absolute Highlight wird seitdem jedes Jahr aufs Neue organisiert. Doch die weitesten Reisen erlebt aus unseren Reihen die Spielerin Tina Benecke: Als Mitglied der Deutschen Volleyball-Nationalmannschaft nimmt sie in den Jahren 2000 in Sydney und 2004 in Athen an den Olympischen Spielen teil – Spitzensport auf höchstem Niveau.

Der Verein bekennt sich zwar zum Leistungsprinzip, aber nicht – im Wortsinne

100 Jahre

– um jeden Preis: Wenn eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit sich in Titeln und Aufstiegen in eine höhere Spielklasse auszahlt – wunderbar. Aber der Vorstand wird keine Projekte fördern, die sich der Verein finanziell nicht leisten kann.

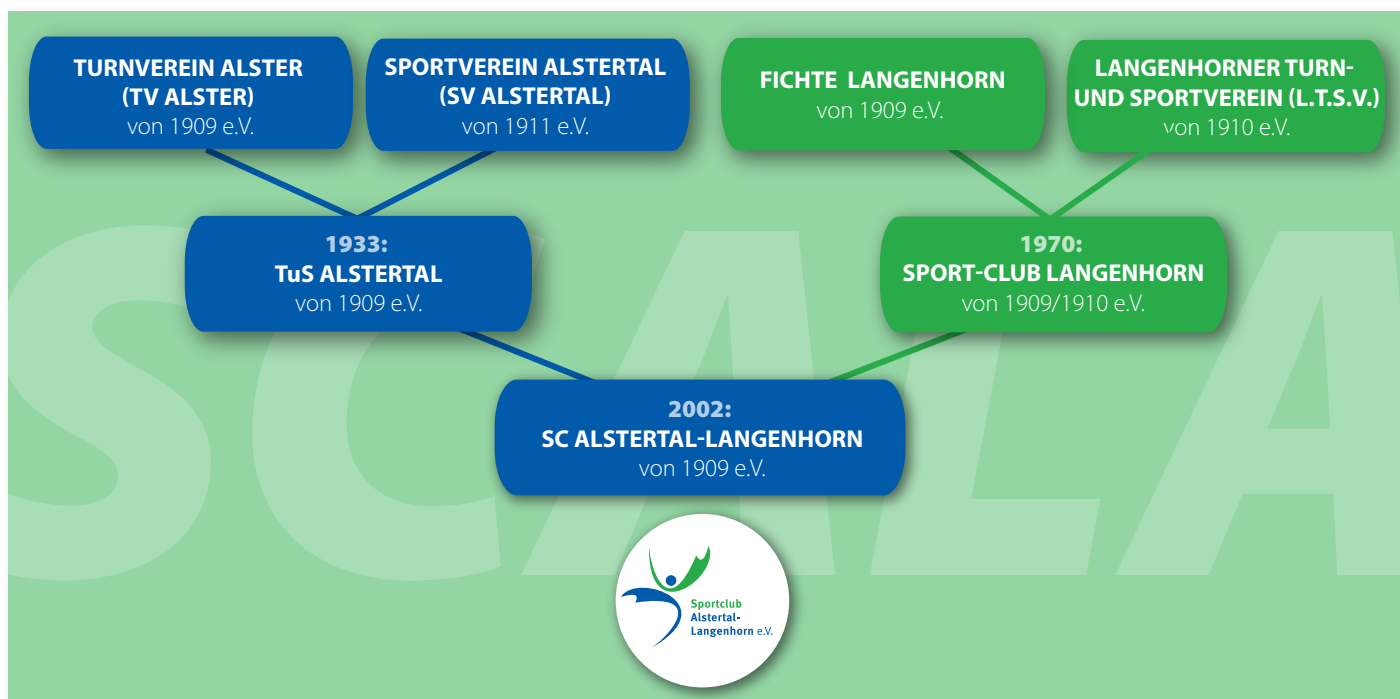
Die Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Angeboten führt im Jahr 2006 zu Gesprächen mit dem Eimsbütteler Billard Club, der auf der Suche ist nach neuen Räumen. Im Juli 2007 treten die Mitglieder des EBC der neu gegründeten **Billardabteilung** des Sportclub Alstertal-Langenhorn bei und spielen ab jetzt unter dem Namen „Hamburg Flames“. Nach dem Umbau von stillgelegten Fabrikationsräumen am Oehleckerring zu einem neuen Billardzentrum beginnt der Spielbetrieb an den Snooker- und Billardtischen am 11. August 2007.



Der SC Alstertal-Langenhorn bietet mehr als nur Sport. Kinderfasching 2009 in der Sporthalle Lüttkoppel

Auch andere etwas exotische Disziplinen gewinnen an Bedeutung: Im Januar 2009 kommen die Mitglieder der Abteilungen **Aikido, Judo, Ju-Jitsu und Karate** zusammen, um die neue Sparte Budo für die japanischen Kampfkünste im Verein zu gründen. Aber auch das chinesische **Kung Fu** und das koreanische **Taekwondo** sind im SC Alstertal-Langenhorn vertreten.

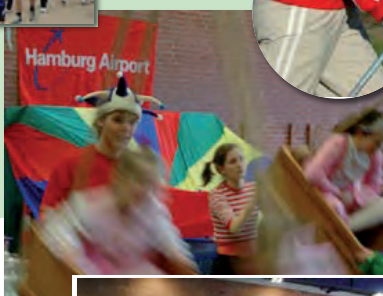
Der SC Alstertal-Langenhorn wird sein Angebot ständig verbessern und erweitern und den Bedürfnissen seiner Mitglieder anpassen. Diese Vielfalt ist notwendig, um den Verein in Konkurrenz zu den vielen anderen Freizeitangeboten in einer Großstadt wie Hamburg auch in Zukunft als attraktives Zentrum für eine aktive und gesunde Freizeitgestaltung positionieren zu können.



Der „Stammbaum“ des SC Alstertal-Langenhorn

Die ehrenamtlichen Trainer, Übungsleiter und Betreuer machen es möglich:

Sportliche Vielfalt im SC Alstertal-Langenhorn e.V.



Aikido

Badminton

Ballett

Basketball

Billard

Chor

Coronarsport

Fitness

Fußball

Gymnastik

Handball

Hockey

Jazz Dance

Judo

Ju Jutsu

Karate

Kindertanz

Kung Fu

Leichtathletik

Lungensport

Nordic Walking

Pilates

Prellball

Psychomotorik

Rock'n Roll

Schwimmen

Sport-Reisen

Tanzen

Tennis

Tischtennis

Trampolin

Turnen + Freizeit

Volleyball

Yoga

Wassergymnastik



Wir machen Sie fit !



**Sportclub
Alstertal-
Langenhorn e.V.**

Chronik

SC Langenhorn

1909

Sportbegeisterte Arbeiter aus Langenhorn und Fuhlsbüttel gründen den „Freien Arbeiter-Turn- und Sportverein Fuhlsbüttel-Langenhorn von 1909“.

1910

Gründung der „Langenhorner Spielvereinigung von 1910“.

1933

Auflösung des Freien Arbeiter-Turn- und Sportvereins Fuhlsbüttel-Langenhorn von 1909 durch die NS-Machthaber.

1945

Wiederaufnahme des Sportbetriebes unter dem abgewandelten Namen „Freier Turn- und Sportverein Fichte Langenhorn von 1909 e.V.“

1946

Zusammenschluss der Langenhorner Spielvereinigung von 1910 und des Turn- und Sportvereins Ochsenzoll-Langenhorn zum „Langenhorner Turn- und Sportverein von 1910 e.V.“ (L.T.S.V.)

1950

Der L.T.S.V. erhält ein Gelände an der Langenhorner Chaussee für die Errichtung einer Sportanlage.

1952

Einweihung der Sportanlage „Siemershöh“.

1970

Fusion von Fichte Langenhorn und L.T.S.V. zum „Sport-Club Langenhorn von 1909/10 e.V.“.

1971

Beginn der Errichtung einer vereinseigenen Tennisanlage im damaligen Sportzentrum Foorthkamp und Aufnahme des Spielbetriebes.



1. Herren Fußball des L.T.S.V. – Meister der Hammonia-Staffel 1949

1972

Beitritt zur Leichtathletikgemeinschaft „Alsternord e.V.“, dem Zusammenschluss der Leichtathletikabteilungen der Vereine TuS Alstertal, 1. SC Norderstedt, Tura Harksheide und SC Langenhorn.

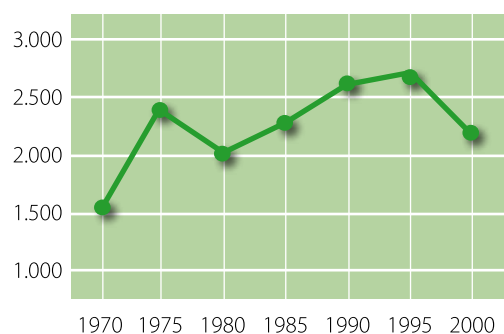
1983

Am 26. Februar Einweihung des S.C.L.-Clubheims auf der vereinseigenen Sportanlage „Siemershöh“ an der Langenhorner Chaussee.

1985

Im 75. Jubiläumsjahr zählt der SC Langenhorn mehr als 2.300 Mitglieder in 12 verschiedenen Sparten

Entwicklung der Mitgliederzahlen SC Langenhorn



TuS Alstertal

1909

Konstituierende Sitzung des Vorstands im „Turnverein Alster“.

1911

Gründung des „Spiel- und Turnverein von Fuhlsbüttel und Klein-Borstel“ und des Fußballklubs „Fuhlsbütteler FC“.

1912

Umbenennung des Fußballklubs in „SV Alstertal“.

1919

Neuanfang TV Alster nach dem 1. Weltkrieg

1926

Hermann-Löns-Platz als neue Spielstätte

1933

Der SV Alstertal und der Turnverein Alster fusionieren zum „TuS Alstertal von 1909 e.V.“

1953

Einweihung des neu gestalteten Hermann-Löns-Platz mit Aschenbahn.

1964

Gründung der Leichtathletik-Gemeinschaft Alstertal-Garstedt (LAG).

1970

Erweiterung der LAG um TuRa Harksheide

1972

Beitritt des SC Langenhorn und des 1. SC Norderstedt zur Leichtathletikgemeinschaft, Umbenennung in „LG Alsternord“.

1974

In der vereinseigenen Sporthalle am neu erbauten Vereinszentrum Lüttkopel beginnt der Sportbetrieb.

1983

Das neu erbaute Tanzsportzentrum an der Ohechaussee wird eröffnet.

1992

Das Jugend- und Sportzentrum – heute „ClubAktiv“ – im ehemaligen Umspannwerk im Schlehdornweg feiert Eröffnung.

1993

Im Jugend- und Sportzentrum wird ein Sport- und Bewegungskindergarten eingerichtet.

SC Alstertal-Langenhorn

2002

Fusion des TuS Alstertal und des SC Langenhorn zum „SC Alstertal-Langenhorn e.V.“ (SCALA).

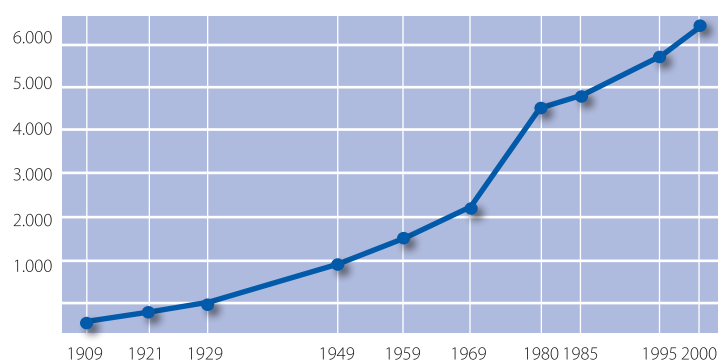
2003

Einweihung des neuen Tennis-Clubheims Beckermannweg.

2009

Zum 100-jährigen Jubiläum zählt der SC Alstertal-Langenhorn ca. 7.400 Mitglieder und gehört damit zu den Top-Ten-Sportvereinen in Hamburg.

Entwicklung der Mitgliederzahlen TuS Alstertal



Meisterlich

Deutsche Meistertitel

TuS Alstertal/SC Alstertal-Langenhorn/LG Alsternord/
VG Alstertal-Harksheide/SC Langenhorn/
VC Norderstedt-Alstertal-Langenhorn

1951

FELDHANDBALL
Frauen

1952

FELDHANDBALL
Frauen

1953

LEICHTATHLETIK, STABHOCHSPRUNG, JUGEND
Peter Drahl

1957

LEICHTATHLETIK, 4 X 400-M-STAFFEL, JUNIOREN
*Hans Klingbeil, Rolf Kessler, Hans-Joachim Lange,
Dieter Heydecke*

1958

LEICHTATHLETIK, 400-M-LAUF
Antje Gleichfeld

LEICHTATHLETIK, 1500-M-LAUF, JUGEND
Detlev Heisch

LEICHTATHLETIK, FÜNFKAMPF, JUGEND
Manfred Pflugbeil

1961

LEICHTATHLETIK, 800-M-LAUF
Antje Gleichfeld

LEICHTATHLETIK, 110-M-HÜRDEN, JUNIOREN
Manfred Pflugbeil

1962

LEICHTATHLETIK, 800-M-LAUF IN DER HALLE
UND WALDLAUF
Antje Gleichfeld

TURNEN, GYMNASTIK-VIERKAMPF
Editha Bünning



Die Frauen-Handballmannschaft des Turn- und Sportverein Alstertal wird 1951 und 1952 Deutscher Meister:

1963

LEICHTATHLETIK, 800-M-LAUF
Antje Gleichfeld

LEICHTATHLETIK, MANNSCHAFTS-FÜNFKAMPF,
JUNIORINNEN

*Elke Schwerdtfeger, Christel Voss,
Renate Balck (verh. Wurl)*

1964

LEICHTATHLETIK, 800-M-LAUF UND WALDLAUF
Antje Gleichfeld

1965

LEICHTATHLETIK, 400-M-LAUF, 800-M-LAUF, 800
M IN DER HALLE UND WALDLAUF
Antje Gleichfeld

LEICHTATHLETIK, FÜNFKAMPF
Renate Balck (verh. Wurl)

LEICHTATHLETIK, FÜNFKAMPF, MANNSCHAFT
*Antje Gleichfeld, Karin Kessler, Renate Balck (verh.
Wurl)*

1966

LEICHTATHLETIK, 800-M-LAUF UND WALDLAUF
Antje Gleichfeld

LEICHTATHLETIK, 800-M-LAUF IN DER HALLE
Karin Kessler

LEICHTATHLETIK, FÜNFKAMPF, MANNSCHAFT
Karin Kessler, Christel Voss, Renate Balck (verh. Wurl)

LEICHTATHLETIK, WALDLAUF, MANNSCHAFT,
JUNIOREN
*Peter Hoffmann, Alexander Piltz, Hans Jürgen
Schulke*

TURNEN, LEICHTATHLETISCHER FÜNFKAMPF
Christel Voss

Meisterlich



Antje Gleichfeld –
die erfolgreichste
Sportlerin des Vereins
überhaupt.

1967

LEICHTATHLETIK, 800-M-LAUF, 800 M IN DER HALLE UND WALDLAUF

Karin Kessler

LEICHTATHLETIK, WALDLAUF, MANNSCHAFT UND 3 X 800-M-STAFFEL

Antje Gleichfeld, Karin Kessler, Irmtraut Heer

TURNEN, LEICHTATHLETISCHER FÜNFKAMPF

Christel Voss

1968

LEICHTATHLETIK, 800-M-LAUF

Karin Kessler

LEICHTATHLETIK, 3 X 800-M-STAFFEL

Antje Gleichfeld, Karin Kessler, Irmtraut Heer

1978

RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK, VIERKAMPF UND 4 GERÄTE, SCHÜLERINNEN

Petra Meyer

RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK, GRUPPE, SCHÜLERINNEN

Martina Ahrens, Petrea Peters, Claudia Wiese

1979

RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK, VIERKAMPF UND 4 GERÄTE, SCHÜLERINNEN

Petra Meyer

RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK, GRUPPE (VTF), SCHÜLERINNEN

Petrea Peters, Claudia Wiese

LEICHTATHLETIK, 400 M HÜRDEN, JUGEND

Manfred Konitzer

1980

RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK, VIERKAMPF UND 4 GERÄTE, SCHÜLERINNEN

Claudia Wiese

RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK, GRUPPE (VTF), SCHÜLERINNEN

Frauke Peters

RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK, GRUPPE (VTF), JUGEND

Petrea Peters

BADMINTON

Mannschaft Jugend (SCL)

1981

RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK, VIERKAMPF UND 4 GERÄTE, JUGEND

Claudia Wiese

RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK, GRUPPE (VTF), JUGEND

Petrea Peters

BADMINTON

Mannschaft Jugend (SCL)

1982

HALLENHANDBALL

B-Jugend weiblich

1984

TANZEN, ROCK'N ROLL

Mannschaft

TANZEN, STANDARD

Rüdiger Knaack und Rita Möller

1986

HALLENHANDBALL

A-Jugend weiblich

1987

HALLENHANDBALL

A-Jugend weiblich

Meisterlich

Die Geschwister Iran und Asis Kadjeh-Nouri – vielfache Deutsche und internationale Meister im Latein- und Standard-Tanz. Später sammelte Asis weitere große Erfolge mit der Partnerin Andrea Kiefer

Deutsche Meistertitel

(Fortsetzung)

1988

HALLENHANDBALL

B-Jugend männlich

1990

RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK, GRUPPE
(TG HAMBURG)

*Jessica Kronefeld, Petrea Peters, Frauke Peters,
Claudia Wiese*

TANZEN, STANDARD

Iran und Asis Khadjeh-Nouri

1991

TANZEN, STANDARD, JUNIOREN

Allan Frank und Astrid Lewrenz

1992

TANZEN, STANDARD

Iran und Asis Khadjeh-Nouri

AEROBIC, 3ER-TEAM

Kristina Erdenkäufer, Inga Küsel, Frauke Peters

AEROBIC, 2ER-TEAM

Kristina Erdenkäufer, Frauke Peters

1996

AEROBIC, 3ER-TEAM

Kristina Erdenkäufer, Inga Küsel, Frauke Peters

AEROBIC, 12ER TEAM (TG HAMBURG)

Frauke Peters

TANZEN, STANDARD

Asis Khadjeh-Nouri und Andrea Kiefer

1997

AEROBIC, 12ER TEAM (TG HAMBURG)

Frauke Peters

1998

AEROBIC, 12ER TEAM (TG HAMBURG)

Frauke Peters

1999

LEICHTATHLETIK, 400 M, JUGEND

Karoline Hagen

2004

TAEKWONDO, FORMENLAUF, EINZEL

Kathrin Ziesemer, Alida Tuli, Dennis Fanslau

2005

TAEKWONDO, FORMENLAUF, EINZEL

Alida Tuli

BASKETBALL

U16 weiblich



Meisterlich

Olympiateilnehmer, Weltmeister, Europameister

Antje Gleichfeld, Leichtathletik

- 1960 IN ROM UND 1964 IN TOKIO JEWEILS 5. PLATZ BEI DEN OLYMPISCHEN SPIELEN ÜBER 800 M
- 1961 GOLDMEDAILLE BEI DER UNIVERSIADE ÜBER 800 M
- 1963 SILBERMEDAILLE BEI DER UNIVERSIADE ÜBER 800 M
- 1965 SILBERMEDAILLE BEI DER UNIVERSIADE ÜBER 800 M
- 1966 BRONZEMEDAILLE BEI DEN EUROPA-MEISTERSCHAFTEN ÜBER 800 M

Manfred Pflugbeil, Leichtathletik

- 1963 GOLDMEDAILLE BEI DER UNIVERSIADE IM ZEHNKAMPF

Tina Benecke nimmt mit der Deutschen Volleyball-Damen-Nationalmannschaft an den Olympischen Spielen in Sydney und Athen teil

Karin Kessler, Leichtathletik

- 1967 GOLDMEDAILLE BEI DEN „EUROPÄISCHEN HALLENSPIELEN“ ÜBER 800 M

Karo 7, Tanzen Rock'n Roll, Mannschaft

- 1984 EUROPAMEISTER UND WELTMEISTER MIT DER MANNSCHAFT

Iran und Asis Khadjeh-Nouri, Tanzen

- 1990 „ZEHN TÄNZE“-EUROPAMEISTER UND WORLD TROPHY
- 1991 BRONZEMEDAILLE BEI WELTMEISTERSCHAFTEN, STANDARDTÄNZE

Karoline Hagen, Leichtathletik

- 1999 SILBERMEDAILLE EUROPAMEISTERSCHAFTEN JUNIORINNEN IN DER 4X400-M-STAFFEL

Christina „Tina“ Benecke, Volleyball

- 2000 IN SYDNEY UND 2004 IN ATHEN TEILNAHME AN DEN OLYMPISCHEN SPIELEN MIT DER DEUTSCHEN NATIONALMANNSCHAFT

Ausgezeichnet

Weitere Titel und Ehrungen

**Deutscher Meister 1957 bei den Junioren
und 52 Jahre später in der Altersklasse**

Die mit Abstand meisten Titel auf deutschen und internationalen Meisterschaften konnten die Leichtathleten in den Altersklassen sammeln. Sie alle an dieser Stelle zu nennen, würde den Rahmen sprengen. Stellvertretend für die vielen erstklassigen Leistungen und Erfolge sei das Beispiel Hans-Joachim Lange genannt: Im Jahr 1957 gewinnt er mit der Staffel über 4 x 400 m die Deutsche Meisterschaft bei den Junioren. 52 Jahre später im Jahr 2009 gewinnt er in der Altersklasse M 70 nach vielen weiteren Titeln im Einzel und in der Staffel – unter anderem Weltmeister über 4 x 100 m in der Altersklasse M 60 im Jahr 1999 – zum wiederholten Mal einen Deutschen Meistertitel, dieses Mal im Einzelrennen über 400 m. Beifall und höchsten Respekt für diese fast unglaubliche Leistung!

1956

LEICHTATHLETIK

Ehrenwimpel des DLV für vorbildliche Jugendarbeit

1960

**Hamburger "Sport-Oscar" für vorbildliche
Vereinsarbeit**

1964

LEICHTATHLETIK

Antje Gleichfeld, Silbernes Lorbeerblatt



Der Leichtathlet Hans Joachim Lange (u. re.), wurde 1957 zum ersten Mal und 2009 sicher nicht zum letzten Mal Deutscher Meister.

1993

TANZEN

**„Grünes Band“ der Dresdner Bank für vorbildliche
Talentförderung**

1993

**Auszeichnung "Sport gegen Ausländerfeindlichkeit"
von der Hamburger Bürgerschaft**

1994

VOLLEYBALL

**„Grünes Band“ der Dresdner Bank für vorbildliche
Talentförderung**

1996

TURNEN

**Jazzgymnastikgruppe „Kayal“ gewinnt
Bundesmeisterschaft.**

2000

FUSSBALL

Uwe Seeler Preis für die vorbildliche Jugendarbeit

2001

FUSSBALL

**F2-Jugend gewinnt den Adidas-Cup beim
Bundesturnier in Gelsenkirchen.**

**Ob Volleyball,
Leichtathletik
oder Turnen ...**

Unser komplettes Sportangebot finden
Sie unter

www.sportclub1.de

Dankeschön!

Liebe Freunde und Förderer

wir möchten uns recht herzlich bei Ihnen für Ihre Unterstützung bedanken.

Mit Ihrem teilweise bereits langjährigen Beitrag als Anzeigenkunde in unserem Sportspiegel oder auch als Spender leisten Sie einen unersetzlichen Beitrag, damit unser Verein seine wichtige Funktion als Anbieter eines vielfältigen Sportangebots in der Region wahrnehmen kann.

„Wir unterstützen den SC Alstertal-Langenhorn“ heißt das Motto für viele Einzelhändler, Dienstleistungs-Unternehmen

und Gastronomen. In wirtschaftlich nicht gerade einfachen Zeiten sehen wir dieses Engagement nicht als Selbstverständlichkeit an. Ihre finanzielle Unterstützung ist auch ein Stück Motivation für alle ehrenamtlichen Übungsleiter und Betreuer sowie die verantwortlichen Funktionsträger im Verein.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie dem SC Alstertal-Langenhorn auch in Zukunft als Förderer die Treue halten. Wir werden uns bemühen, Ihr Vertrauen zu rechtfertigen. Und vielleicht kann Sie

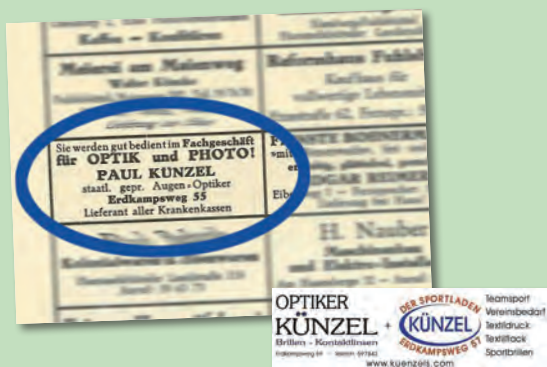
ja das ein oder andere Angebot aus einer der über 20 Sparten unseres Vereins motivieren, auch selbst sportlich aktiv zu werden ...

Im Namen aller Mitglieder Ihnen noch einmal ein herzliches „Dankeschön“ vom Vorstand.

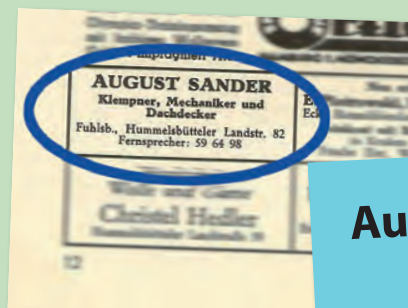


Langjährige Anzeigenkunden

Hier zwei Beispiele für Anzeigenkunden der ersten Jahre, die uns auch heute in x. Generation die Treue halten:

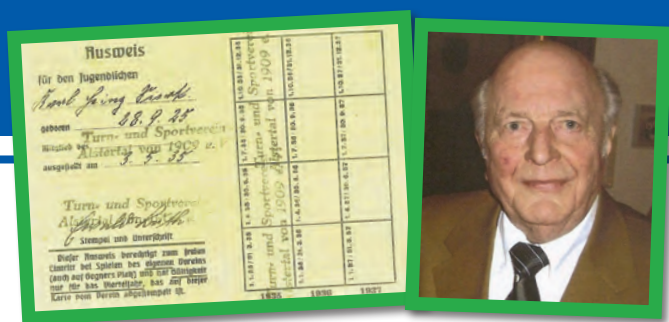


Optiker Künzel: Anzeige von 1934 und von heute



Optiker Künzel: Anzeige von 1934 und von heute

Verantwortung



Unser langjährigstes Vereinsmitglied ist Karl-Heinz Sierk. Am 1. Juli 1934 trat er als neunjähriger Junge in die Fußballabteilung des TuS Alstertal ein – am 1. Juli 2009 konnte er seine 75-jährige Mitgliedschaft feiern. Zwölf Jahre lang stand er sogar an der Spitze des TuS Alstertal – unter seiner Leitung entstand das Vereinszentrum an der Lüttkoppel.

Vereinsvorsitzende

Ein großes Dankeschön gilt nicht nur den in der Verantwortung stehenden Vorsitzenden, welche die Geschicke ihrer jeweiligen Vereine lenkten, sondern besonders auch den zahlreichen meist ehrenamtlichen Helfern, Unterstützern und Übungsleitern. Allen herzlichen Dank für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr vorbildliches Engagement.

TUS ALSTERTAL

1933 Karl Ickes/Rudolf Krüger (wurde von der NSDAP als „Vereinsführer“ eingesetzt)

1945 Heinrich Ruwolt sen.

1948 Edgar Harms

1952 Karl Balduf

1952 Adolf Schmüser

1968 Karl-Heinz Sierk

1980 Jeppe Nielsen

1988 Egon Schedler

1996 Kurt Rohde

2005 Jeppe Nielsen

Ehrenvorsitzender: Egon Schedler

SC LANGENHORN

1970 Alfred Hansper

1972 Werner Koch

1976 Peter W. Puls

1991 Fred Menkhoff

2000 Gisela Kortmann

Ehrenvorsitzender: Fred Menkhoff

Impressum & Organisation

IMPRESSUM

Sportspiegel

Herausgeber
Sportclub Alstertal-Langenhorn e.V.
Lüttkoppel 1
22335 Hamburg
Telefon 040 505718

Redaktion	Andreas Brannasch
Gestaltung	Bianca-Maria Adam
Druck	D&K Druck, Hamburg
Anzeigen und Vertrieb	Geschäftsstelle
Erscheinungsweise	4 x im Jahr
Bezugspreis	Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Die namentlich oder mit Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors und nicht unbedingt die Ansicht der Schriftleitung wieder. Hierfür wird auch nur die presserechtliche Verantwortung übernommen.

ORGANISATION

Sportclub Alstertal-Langenhorn e.V.

Mitglied im Hamburger Sportbund und im Freiburger Kreis

Geschäftsstelle und Sporthalle

Lüttkoppel 1 · 22335 Hamburg

Geschäftszeiten

Montag, Donnerstag	9.00 – 16.00 Uhr
Dienstag*	9.00 – 18.00 Uhr
Freitag	9.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen

* in den Hamburger Schulferien bis 16.00 Uhr

Telefon

Mitgliederverwaltung	Telefon 505718
Fax	Telefon 59350884
Internet	www.sportclub1.de
E-Mail	sportclub@t-online.de
Hausmeister	Telefon 5001565
Ehrenvorsitzender	Egon Schedler Telefon 5238012

Clubheim, Kegelbahn

Niederstegen 21 · 22335 Hamburg
Telefon 59360847

Sportzentrum ClubAktiv/ Sportkindergarten

Schlehdornweg 10/Erdkampsweg 97
22335 Hamburg

ClubAktiv	Telefon 590685
Sportkindergarten und Clubraum	Telefon 502952

Tennisanlage

Beckermannweg 25 · 22419 Hamburg
Telefon 52732168 (ab 17.00 Uhr)

Sportanlage Siemersshöh

Langenhorner Chaussee 118 a
22415 Hamburg

Clubheim	Telefon 53169021
----------	------------------

Bankverbindung

Hamburger Sparkasse
BLZ 20050550 · Nr. 1215/122795

Spendenkonto

Hamburger Sparkasse
BLZ 20050550 · Nr. 1215/121201

VORSTAND

1. Vorsitzender	Jeppe Nielsen Telefon 5391933
-----------------	----------------------------------

stv. Vorsitzender	Fred Menkhoff Telefon 5206212
-------------------	----------------------------------

Schatzmeister	Reiner Soll Telefon 5383802
---------------	--------------------------------

Jugendwart	Andrea Stürcke Telefon 503640
------------	----------------------------------

Mitglied des Vorstands	Gisela Kortmann Telefon 5205509
------------------------	------------------------------------

Mitglied des Vorstands	Gebhard Bahr Telefon 5114928
------------------------	---------------------------------

Mitglied des Vorstands	Matthias Seuring Telefon 0179/2021715
------------------------	--

SPARTENLEITER

Basketball	Michael Kölbl Telefon 0160/3295713
------------	---------------------------------------

Billard	Stefan Röttmer Telefon 6305989
---------	-----------------------------------

Budo	Arnd Gläser Telefon 5203167
------	--------------------------------

Fußball	Helmut Kammradt Telefon 5278092
---------	------------------------------------

Handball	Heike Bahr Telefon 5114928
----------	-------------------------------

Hockey	Ingrid Hansemann Telefon 5318264
--------	-------------------------------------

Leichtathletik	Klaus Schmidt Telefon 6024825
----------------	----------------------------------

Tennis	Karl Drexel Telefon 5386159
--------	--------------------------------

Tischtennis	Hans-Georg Karg Telefon 5311961
-------------	------------------------------------

Volleyball	Petra Kerl Telefon 5208607
------------	-------------------------------

ABTEILUNGSLEITER

Badminton	Dawin Kasper Telefon 0163/3599413
-----------	--------------------------------------

Fitness & Gesundheit	Jürgen Mems Dr. Frank Neuland Telefon 590685
----------------------	--

Kung Fu	Hubert Wolf Telefon 312130
---------	-------------------------------

Rock n' Roll	Dr. Dirk Jacobi Telefon 6440479
--------------	------------------------------------

Turnen	Petra Brannasch Telefon 599285
--------	-----------------------------------